

Mahnwache der Umweltverbände für eine bäuerliche und umweltgerechte Landwirtschaft

(am 20.01.2024 in Buchholz)

Seit 2011 rufen über 50 Organisationen zum Auftakt der weltgrößten Agrarmesse "Grüne Woche" zu einer Demonstration auf: Bäuerinnen und Bauern, konventionell und Bio, von Tierhaltung bis Ackerbau, LebensmittelhandwerkerInnen, Natur-, Umwelt- und TierschützerInnen, Aktive der Entwicklungszusammenarbeit, engagierte Jugendliche und kritische Bürgerinnen und Bürger treffen sich, um in Berlin für bäuerliche Betriebe und eine ökologischere Landwirtschaft zu werben. In Buchholz informierten aus diesem Anlass am 20.01.2024 beim Wochenmarkt BUND, ParentsForFuture, Greenpeace und Buchholz Zero über die gemeinsamen Ziele: Eine bäuerliche, ökologischere und damit soziale, tier- und umweltfreundliche Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Deutschland und weltweit. Dazu präsentierte Herbert Maliers von Greenpeace Buchholz sehr anschaulich den einem Schwein in Massentierhaltung zugestandenen Platz (weniger als ein Quadratmeter!). Mit den MarktbesucherInnen diskutierten sie die 6 Forderungen der großen „Wir haben es satt“ - Demonstration: Den Zugang zu gesunder und umweltgerechter Ernährung für alle Menschen, die dauerhafte Sicherstellung faire Erzeuger*innenpreise, die Gewährleistung guter Löhne für gute Arbeit, die faire Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Verwendung der Ackerflächen zur Nahrungs – und nicht zur Treibstoffproduktion und eine Beendigung der Hungerkrisen auf der Welt. „Die Menschen wurden durch die Proteste der Landwirte aufgerüttelt und wir hoffen, dass nun alle ihren Beitrag zu einer Veränderung der Landwirtschaft und ihrer Produktionsbedingungen leisten, sowohl die Politik, die Lebensmittelwirtschaft als auch die Verbraucher“, sagt Elisabeth Bischoff vom BUND RV Elbe-Heide. „Trotz der kalten Temperaturen hatten wir viele gute Gespräche mit den PassantInnen und konnten unsere Anliegen weitertragen“, ergänzt Alexa Vetter von ParentsForFuture.

Elisabeth Bischoff

In diesem Zusammenhang möchten wir auf den Beitrag des [BUND zur Transformation der Landwirtschaft](#) und den [kritischen Agrarbericht 2024](#) des AgrarBündnisses hinweisen, die dieses Thema eindrücklich vertiefen. 25 der 46 Beiträge des Berichtes sind dem Thema „Tiere und die Transformation der Landwirtschaft“ gewidmet. In diesen Beiträgen wird deutlich, dass eine notwendige Transformation zu scheitern droht, bevor sie überhaupt richtig begonnen hat.

Weitere Themen des Berichtes sind die völlig unverständliche Entscheidung der EU-Kommission das Ackergift Glyphosat für weitere 10 Jahre zu genehmigen, weil sich die Mitgliedsstaaten nicht zu einer klaren Position einigen konnten und die Aussetzung des Gesetzes zur Reduzierung von Pestiziden zu einer Halbierung bis 2030. Zudem werden die Ambitionen der EU-Kommission in Sachen „Neuer Gentechnik“ (vollständige Deregulierung ganz im Sinne der Gentechnikkonzerne) und die Aussetzung der Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung kritisch beleuchtet. Statt die Transformation hin zu einem gesunden, gerechten und umweltfreundlichen Agrar- und Ernährungssystem zu beschleunigen, wird sie momentan an allen Ecken und Enden ausgebremst.